

Sri Lanka im Überblick

zusammengestellt von Milena Koch

Demokratische Krise in Sri Lanka

Am 26. Oktober verkündete Sri Lankas Präsident Maithripala Sirisena überraschend die Entlassung des amtierenden Premierministers Ranil Wickremesinghe. Wenige Minuten später ernannte er den ehemaligen Präsidenten Mahinda Rajapaksa zum neuen Regierungschef. Die Ernennung wurde live im Staatsfernsehen übertragen. Der entlassene Premierminister Wickremesinghe und seine Anhänger wollen den von ihnen bezeichneten „gewaltlosen Staatsstreich“ nicht akzeptieren. Sie forderten die Einhaltung der Verfassung, die besagt, nur das Parlament könne eine Auflösung beschließen. In den darauffolgenden Tagen attackierten sich Abgeordnete im Parlament, vor Gericht sowie auf den Straßen gegenseitig mit Stühlen, Wasserflaschen, Büchern und Chilipulver. Schließlich suspendierte das Oberste Gericht Sri Lankas die Amtsübertragung vorläufig und stoppte auch die für Januar 2019 angesetzte Parlamentsneuwahl. Der Vorgang spaltet seither das Land. In der Hauptstadt Colombo hat das Militär vor strategischen Plätzen Stellung bezogen.

Staatskrise belastet Volkswirtschaft

Die politische Krise Sri Lankas hat einen bereits spürbaren wirtschaftlichen Schaden angerichtet. Obwohl die Zentralbank die Zinsen erhöhte, sank die sri-lankische Rupie auf ein historisches Tief von 176.80 gegenüber dem Dollar. Laut Presseberichten, suspendierte der Internationale Währungsfonds am 18. November das dreijährige Kreditprogramm des hochverschuldeten Inselstaates.

230 Skelette: Sri Lankas bisher größtes Massengrab

Das im August entdeckte Massengrab in Mannar hat sich laut Experten als größtes, jemals gefundenes Massengrab Sri Lankas herausgestellt. Untersuchungen ergaben, dass über 230 Skelette in der Stätte begraben sind. Im August war noch von etwa 100 Skeletten ausgegangen worden. Ein Gericht ordnete ausführliche Ausgrabungen an. Es ist immer noch nicht klar, wer die Opfer waren, oder wie sie gestorben sind. „Die Knochen sind verstreut, und es ist sehr schwer, die Körpergröße zu ermitteln“, sagte Professor Raj Somadeva, ein forensischer Archäologe, der das Ausgrabungsteam vor Ort leitet. „Nach meiner Erfahrung ist dies das größte jemals entdeckte Massengrab [Sri Lankas; *Anmerkung der Redaktion*].“

Geplante Feier zum Geburtstag des LTTE-Chefs: sieben Verhaftungen

Am 26. November wurden sieben Personen, darunter auch ein Provinzialrat der Provinz Shivajilingam, in Velvettithurai festgenommen, weil sie geplant hatten, öffentlich an den Tod des ermordeten Anführers der *Liberation Tigers of Tamil Eelam* (LTTE), Velupillai Prabhakaran, zu erinnern. Die LTTE wurden 2009 vom sri-lankischen Militär militärisch besiegt, Prabhakaran wurde dabei getötet. Damit fand der drei Jahrzehnte lange Krieg zwischen Tamilen und dem Staat Sri Lanka ein Ende. Prabhakaran wäre am 26. November 64 Jahre alt geworden.

Höchster Militärbeamter steht vor Gericht

Der Chef des Verteidigungsstabes, Admiral Ravindra Wijegunaratne, steht seit Ende November in Colombo vor Gericht. Er wird beschuldigt, die Entführung von elf Menschen während der letzten drei Monate von Sri Lankas Bürgerkrieg (1983-2009) unterstützt zu haben. Wijegunaratne ist Sri Lankas höchster Offizier, gegen den jemals eine Anklage erhoben wurde. Ermittler sagten, dass der verdächtige Entführer, Chandana Prasad Hettiarachchi, beabsichtigt hatte, die Entführten aus wohlhabenden tamilischen Familien für Lösegeldforderungen gefangen zu halten. Diese gelten seither als vermisst. Wijegunaratne umging bisher die Durchsetzung des Haftbefehls, indem er als Regierungsbotschafter nach Mexiko reiste.

Verbot von Tieropfern in Tempeln

Die Regierung Sri Lankas hat im September beschlossen, Tieropfer-Rituale in den hinduistischen Tempeln des Landes zu verbieten. Traditionell werden Ziegen, Büffelkälber und Hühner in den Tempeln als Gabe an die Hindu-Gottheiten geopfert. In einem Gespräch mit der BBC bestätigte ein Regierungssprecher der sri-lankischen Regierung, dass aufgrund jahrelanger Proteste, insbesondere der buddhistischen Mehrheit, dieser Beschluss gefasst wurde. Während die Hindus, die diese Tradition praktizieren, argumentieren, dass das Verbot ihre religiösen Freiheiten zu Unrecht einschränkt, sagte der Sprecher auch, dass die Entscheidung von den meisten Hindu-Gruppen unterstützt wurde.